

Ram Adhar Mall

Ludwig Wittgensteins  
Philosophie  
interkulturell gelesen



Interkulturelle Bibliothek

Ram Adhar Mall

—

**Ludwig Wittgensteins Philosophie  
interkulturell gelesen**

**Interkulturelle Bibliothek**

# INTERKULTURELLE BIBLIOTHEK

Herausgegeben von

Hamid Reza Yousefi, Klaus Fischer,  
Ram Adhar Mall, Jan D. Reinhardt und Ina Braun

## Band 12

### Wissenschaftlicher Beirat

Prof. Dr. Constantin von Barloewen  
Prof. Dr. Claudia Bickmann  
Prof. Dr. Horst Dräger  
PD. Dr. Mir A. Ferdowsi  
Prof. Dr. Hans-Jürgen Findeis  
Prof. Dr. Richard Friedli  
Prof. Dr. Raúl Fornet-Betancourt  
Prof. Dr. Wolfgang Gantke  
Prof. Dipl.-Ing. Peter Gerdson  
Prof. Dr. Dr. h.c. Heinz Kimmerle  
Prof. Dr. Wolfgang Klooß  
Prof. Dr. Peter Kühn  
Dr. habil. Jürgen Maes  
Prof. Dr. Karl-Wilhelm Merks  
Prof. Dr. Dr. h.c. Dieter Senghaas  
Prof. Dr. Alois Wierlacher

**Ludwig Wittgensteins Philosophie  
interkulturell gelesen**

von  
Ram Adhar Mall

Traugott Bautz  
Nordhausen 2005

Bibliografische Information der Deutschen Bibliothek  
Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation  
in Der Deutschen Nationalbibliographie;  
detaillierte bibliografische Daten sind im Internet  
über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

Zeichnung von Birgit Hill  
Umschlagsentwurf von Susanne Nakaten und Ina Braun

Verlag Traugott Bautz GmbH  
99734 Nordhausen 2005

Alle Rechte vorbehalten

Dieses Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich  
geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des  
Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig  
und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigung,  
Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und  
Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Printed in Germany  
ISBN 978-3-88309-184-6  
[www.bautz.de](http://www.bautz.de)  
[www.bautz.de/interkulturell.shtml](http://www.bautz.de/interkulturell.shtml)



LUDWIG WITTGENSTEIN



## Inhaltsübersicht

Vorwort.....	11
1. Wittgensteins Leben und Werk .....	13
2. Was ist das – interkulturell philosophisch lesen? .....	17
2. 1. Kulturell, kulturalistisch und inter-kulturell.....	17
2. 2. Das Projekt: Interkulturelle Philosophie .....	20
2. 3. Verstehen von Kulturen, die nicht unsere eigenen sind – oder: Wie inkommensurabel sind die inkommensurablen Positionen?.....	28
2. 4. Zur Fiktion einer total reinen Kultur .....	32
2. 5. Interkulturelle Philosophie und ihre Aufgabe im Vergleich der Kulturen.....	34
3. Wittgensteins Philosophie aus interkultureller Sicht .....	41
3. 1. Wittgensteins These von der Kontextualität mit ihrer universellen Verbindlichkeit und kulturbedingten Differenz .....	41
3. 2. Wittgensteins antiessentialistische Lehre von der ›Familienähnlichkeit‹ und die ›Überlappungsthese‹ der interkulturellen Philosophie .....	43
3. 3. Wittgensteins Lehre von der Vielfalt der ›Lebensformen‹ und der Mythos von der ›Europäisierung‹ der Menschheit .....	46
3. 4. Zum Mythos einer ›Europäisierung der Menschheit‹ .....	53
4. Wittgenstein als interkultureller Philosoph.....	55
4. 1. Wittgenstein und das asiatische Denken: Philosophie als ein Denk- und Lebensweg .....	55

4. 2. Zur Lehre von der Unsagbarkeit: Wittgenstein, Nagarjuna und Shankara .....	70
4. 3. Worum geht es, wenn es um Schweigen geht? Oder: Wittgensteins ambivalente Einstellung zum Mystischen.....	78
4. 4. Wittgenstein und die interkulturelle Verständigung..	84
4. 5. Sprachskepsis im (Zen-) Buddhismus und bei Wittgenstein .....	91
4. 6. Philosophische Probleme und Antworten: Lösung, Auflösung, Erlösung .....	95
5. Zur Konzeption einer ›interkulturellen Ethnologie‹ oder Wittgensteins kritische Bemerkungen zu Frazers ›Golden Bough‹ .....	103
5. 1. Zur Konzeption eines ›verbindlichen Pluralismus‹ oder zur ›verbindlichen Vielfalt‹ der Lebensformen	103
5. 2. Eurozentrismus, Ethnologie, Ethnophilosophie und die interkulturelle Philosophie .....	106
Anstelle eines Nachworts.....	121
Der Autor und das Buch.....	125

»Dieses Buch (Philosophische Bemerkungen – Vf.) ist für solche geschrieben, die seinem Geist freundlich gegenüberstehen. Dieser Geist ist ein anderer als der des großen Stromes der europäischen und amerikanischen Zivilisation, in der wir alle stehen. Dieser äußert sich in seinem Fortschritt, in einem Bauen immer größerer und komplizierterer Strukturen, jener andere in einem Streben nach Klarheit und Durchsichtigkeit welcher Strukturen immer. Dieser will die Welt durch ihre Peripherie – in ihrer Mannigfaltigkeit – erfassen, jener in ihrem Zentrum – ihrem Wesen.«

Ludwig Wittgenstein



## **Vorwort**

Seit einigen Jahren versuche ich Philosophen und Philosophien im Geiste einer interkulturellen philosophischen Orientierung zu lesen. Einer solchen Lesart liegt die philosophische Einstellung zugrunde, daß die Selbstidentifikation der Philosophen bzw. der Philosophien mehr durch Fragestellungen und Lösungsansätze als durch Kultur, Tradition, Sprache und Geographie geschieht. Diese kleine Schrift über Wittgenstein will keine Einführung in die Philosophie Wittgensteins sein. Meine Absicht ist, Wittgenstein im Kontext einer interkulturellen philosophischen Diskussion vorzustellen. Daher der Untertitel: ›Interkulturell philosophisch gelesen‹. Auch wird hier nicht die gesamte Philosophie Wittgensteins thematisiert, sondern einige Ansätze, die mit einer interkulturellen philosophischen Orientierung eine Wesensverwandtschaft aufweisen. Hierzu sind nicht nur seine Gedanken über die ›Familienähnlichkeitsthese‹, über ›Kontextualität‹, ›Relativität‹, ›Lebensform‹, ›Sprachspiel‹ von zentraler Bedeutung, sondern vor allem seine schillernde Aussage über das Schweigen am Ende des ›Tractatus‹ und nicht zu vergessen seine Bemerkungen über die klassisch gewordene ethnologische Schrift von Frazer, nämlich ›The Golden Bough‹.

In der kritischen Auseinandersetzung mit Frazer zeigt sich Wittgenstein von einer Seite seiner Persönlichkeit, die viele liebgewordene Denk- und Handlungsmuster des europäischen Geistes unter die Lupe nimmt und die ausschließliche Vormachtstellung dieses Geistes zurückweist. Freilich verschweigt er nicht, daß es magische Praktiken gibt, die sehr abstoßend und unheimlich sein können und sind. Er stellt aber seine Betrachtung in den Kontext der Weltkulturen, einschließlich der europäischen. Ebenso lehnt er den Hoch-

mut ab, der der Wissenschaftlichkeit moderner europäischer Prägung innewohnt. Seine Kritik an der Fortschrittsgläubigkeit und der Macht der kausalen Erklärungen stellt eine Kritik an der Vormachtstellung des europäischen Denkens dar. Wittgenstein nimmt den Relativismus ernst, weil er alle essentialistischen Tendenzen in der Philosophie zurückweist. Er ist sich der Tatsache bewußt, daß es keinen leichten Sieg über den Skeptizismus gibt und geben kann.

Die Kategorie der Differenz behandelt Wittgenstein nicht stiefmütterlich, wie fast alle Identitätsphilosophien es tun. Wittgenstein ist kein Feind des Religiösen, er plädiert nur für die Vielfalt der Religionen und Lebensformen. Die Vielfalt der Lebensformen ist eher anthropologisch verankert und reicht weiter und tiefer als die Vielfalt der unterschiedlichen Ansichten und Meinungen, bedingt durch Kultur, Religion und Philosophie.

Will man Wittgenstein interkulturell philosophisch lesen, so ist der späte Wittgenstein viel ergiebiger als der frühe. Während der frühe Wittgenstein eher aprioristisch, analytisch, ja fast monologisch verfährt, ist der späte Wittgenstein eher ein Philosoph der Erfahrung, der Erlebnisse, des Verstehenswollens und dialogisch orientiert. So verfolgt die Arbeit das Hauptziel, die Relevanz einiger zentraler philosophischer Lehren und Ansichten Wittgensteins, besonders des Spätwerks, für eine interkulturelle Verständigung und Kommunikation aufzuweisen. Der philosophische Rahmen ist eine interkulturelle philosophische Orientierung. Diese Orientierung ist nicht so sehr auf eine strenge Widerlegung des Universalismus und Relativismus aus, sondern vielmehr auf eine Überwindung der beiden Ansätze, die in ihrer je eigenen Weise eine interkulturelle Verständigung und Kommunikation erschweren.